

Die betreffenden Regierungen und Behörden haben es zwar nicht unterlassen, von jeher daran zu denken, wie einem solchen Übel, dem bedeutende Strecken der genannten Länder ausgesetzt sind, abzuhelfen wäre: man hat Commissionen niedergesetzt, die über die Mittel zur Abwehr berathen haben, Männer abgesendet, welche den Feind an Ort und Stelle beobachten, seine Geburtsstätte und die Ursachen seiner Entstehung ausmitteln, und die zweckmässigsten Massregeln zu seiner Vernichtung vorschlagen sollten; indess alle Bemühungen blieben bis jetzt fruchtlos, alle bisher in Vorschlag gebrachten Mittel beschränken sich auf Palliative, welche das Übel zwar lindern, aber nicht radical zu heben vermögen.

So pflegt man im Banate zur Zeit, wenn das Insect erscheint, Haufen von Stroh, Mist und dürrem Reisig anzuzünden, und das gängtigste Vieh läuft zu dem Feuer, und sucht Schutz unter dem sich entwickelnden Rauche, durch den allerdings unter dem anrückenden Feinde grosse Niederlagen angerichtet werden; indess seine sich rettenden Reste sind hinreichend, um im nächsten Jahre ähnliche Überfälle durch die frisch entwickelte Brut zu verursachen. Man hat die Öffnungen von Felsenhöhlen durch Auführung von Mauern verschlossen, weil man glaubte, dass dort die Geburtsstätte der Fliege sei, da dicke Klumpen derselben an den Wänden beobachtet wurden; indess spätere Nachforschungen haben gezeigt, dass sich das Insect nur vor Unwetter dahin flüchte, und bei günstiger Witterung daraus hervorbreche.

Als man zu der Überzeugung kam, dass alles Ankämpfen gegen das vollkommene Insect nichts fruchte, beschloss man gegen seine Brut die Waffen zu wenden. Indess wo diese aufsuchen, und hat man sie gefunden, welcher Mittel sich zu ihrer Vertilgung bedienen? Da meinten einige, das Insect müsse sich in dem feuchten Boden der Buchen- und Eichenwälder entwickeln, die auf den südlichen Abhängen des Donauthales vorherrschend angetroffen werden; andere behaupteten, es entstehe gleich andern Insecten in dem Laube dieser Bäume, weil man in der Berzaskaer Compagnie in einem hohlen Buchenbaume unter dessen Rinde, und auch unter einzelnen Zweigen eine Anzahl junger Gollubutzer Mücken gefunden haben will. Professor Oken äussert in seiner „Naturgeschichte für alle Stände“ Band 5, 2. Abtheil. S. 749: „dass das Insect wahr-